ALLPOWER
LENZBURG

HALLOWEEN EDITION

BULLETIN

OKTOBER 2021

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser

Wenn am 31. Oktober wieder leuchtende Kürbisse, Skelette und Hexen die Strassen heimsuchen, weiss jedes Kind: Es ist Halloween. Der irische Volksbrauch, den die Katholiken am Abend vor Allerheiligen feierten, ist längst zum Mainstream-Fest geworden. Es geht dabei aber nicht mehr ums Gedenken der verstorbenen und armen Seelen im Fegefeuer, sondern um die pure Freude am Horror. Halloween steht heute für die Lust am Verkleiden und dient dem Zelebrieren des gespenstischen Unfugs.

Nicht zuletzt, weil der Brauch – zum Unwillen vieler – zum beachtlichen Geschäft geworden ist, hat sich Halloween auch hierzulande längst etabliert. Dabei müsste die Schweiz sich in Sachen dunkle Sagen selbst gar nicht verstecken: Im Pfarrhaus des Zürcher Grossmünsters lehrte einst ein Gespenst namens «Kragenwäscher» den Pfarrer das Fürchten, weisse Frauen geistern offenbar noch heute vor diversen Tunneln umher, auch das Geisterhaus in Bern lässt vielen noch immer das Blut gefrieren. Eigentlich hätten wir Halloween und den Import irischer Untoten also gar nicht nötig. Trotzdem möchten wir euch in dieser Ausgabe die Herkunft, Rezepte und einige Kuriose Hintergründe über Halloween näher bringen.

Viel Spass beim Grusel-Lesen.

Ihr Marketing Team

Herausgeber

ALLPOWER

Redaktion

J. Olivet
O. Bachmann

Korrektorat

J. W. Kooijmans

Bilder

Pixabay

Allpower Lenzburg
Kaufm. Praxisfirma der
SANTIS TRAINING AG
Sägestrasse 26
5600 Lenzburg
Tel. 056 200 93 39
Fax. 056 200 93 33
apw.marketing@allpower.ch
www.allpower.ch

INHALT

Halloween 4 - 7

Ursprung & Bedeutung von Halloween

Veranstaltungen & Events 8 - 9

Halloween Veranstaltungen, Events & Partys

Kurioses 10 - 11

13 Fakten über Halloween, die Sie noch nicht kennen

Quotes / Witze 12- 13

Quotes & Witze im Zusammenhang mit Halloween

Party Ideen 14 - 15

Schaurig Schöne Halloween Party Ideen

Katzen & Hexen 16 - 19

Alles über Katzen & Hexen

URSPRUNG & BEDEUTUNG VON HALLOWEEN

In der Nacht vom 31. Oktober auf den 1. November sieht man jährlich grauenvolle Gestalten durch die Strassen ziehen. Ausserdem werden an Halloween Häuser und Gärten schaurig-schön geschmückt. Das Gruselfest stammt übrigens nicht aus den USA, wie die meisten Menschen glauben. Es hat seinen Ursprung in Europa. Wie ist es entstanden und woher hat es seinen Namen? Warum schnitzt man zur Halloween-Zeit aus Kürbisköpfen gruselige Fratzen?

Vermutlich geht Halloween auf eine Tradition der alten Kelten zurück. Sie lebten vor vielen Jahrhunderten in Irland, Schottland und weiteren Gebieten Europas und feierten damals eine Art Totenfest mit dem Namen "Samhain" - das bedeutet etwa "Ende des Sommers". Ursprünglich wurde es in der Nacht des elften Vollmonds eines Jahres gefeiert. Nach dem keltischen Kalender war dies der Winteranfang. In dieser Nacht verabschiedeten sich die Kelten vom Sommer. Da der Volksstamm nur zwischen zwei Jahreszeiten, nämlich Sommer und Winter unterschied, war damit auch das Ende des Jahres gekommen.

Damals glaubte man, dass der Sommer die Zeit des Lebens sei, und der Winter die Zeit des Todes. In der Nacht des Samhain begegneten sich nach Auffassung der Kelten diese beiden Welten. Die Familien boten ihren verstorbenen Vorfahren dann üppige Speisen an, die symbolisch gemeinsam verzehrt wurden.
In Mexiko feiert man bis heute noch auf eine ganz ähnliche Weise den "Tag der Toten" am 1. November: Familien ziehen mit Schnaps und leckeren Speisen auf den Friedhof, setzen sich um die Gräber ihrer verstorbenen Verwandten und feiern gemeinsam ein "rauschendes Fest".

Die alten Kelten hatten noch eine völlig andere Zeitrechnung. Viel später erst wurde der Gregorianische Kalender eingeführt und das Totenfest auf ein festes Datum gelegt. Die Nachfahren der Kelten feierten es von da an jedes Jahr in der Nacht vom 31. Oktober auf den 1. November. Im so genannten "Neuheidentum", also religiösen Bewegungen, die geprägt sind von den alten, vorchristlichen Kulturen wie der keltischen, wird Samhain auch heute noch gefeiert.

Den Tod überlisten

Bei den Kelten veränderte sich der Brauch im Laufe der Jahrhunderte. Die Menschen bekamen nach und nach immer mehr Angst vor dem Tod. Es entstand das Ritual, sich möglichst gruselig zu verkleiden. Man dachte, den Tod, der ja in jener Nacht besonders nahe war, auf diese Art überlisten zu können. Der Tod sollte denken, dass die kostümierten Menschen bereits gestorben waren und er sie deshalb nicht mehr zu holen brauchte. Um die Geister zu besänftigen sollen die Menschen auch kleine Gaben vor ihre Häuser gelegt haben.

Man hört immer wieder von angeblichen grausamen Ritualen der Druiden, diese gehörten zur Priesterklasse der Kelten. Sie sollen in der Nacht des Samhain von Familien Kinderopfer gefordert haben, um die Geister zu beschwichtigen - sonst würde ein schlimmes Unglück über die ganze Familie kommen. Es ist geschichtlich aber nicht belegt, ob sich dies wirklich zugetragen hat. So wird von anderen wiederum vermutet, solche "Schauergeschichten" wären von der Kirche dazu genutzt worden, um die nicht-christlichen Heiden in Verruf zu bringen.

Im 19. Jahrhundert sind viele Iren, also die Nachfahren der alten Kelten, in die USA ausgewandert. Ihre Traditionen haben sie mitgenommen. In den Vereinigten Staaten und Kanada hat sich der "Halloween"- Brauch erneut verändert und mit der Zeit weit verbreitet. Mittlerweile ist das Gruselfest in Nordamerika mit einer grossen Geschäftemacherei verbunden.

Der heutige Halloween-Brauch

Aber wie entstand nun eigentlich der Name "Halloween"? Am 1. November feiern die Katholiken seit etwa 1.100 Jahren das Fest Allerheiligen. Im Englischen heisst dieser Tag "All Hallows". Der Abend des 31. Oktober heisst deshalb auf Englisch "All Hallows (Eve) Evening" also "Allerheiligenabend".
Die Abkürzung dafür lautet "Halloween".

Jedes Jahr höhlen Kinder und Erwachsene massenhaft Kürbisse aus und feiern Halloween-Partys. Kinder verkleiden sich und gehen von Haus zu Haus, um von ihren Nachbarn Süssigkeiten zu ergattern. Auch bei uns hört man in der Halloween-Nacht mittlerweile häufig den Spruch "Gib Süsses oder es gibt Saures"! Vor allem in den Städten hat sich Halloween durchgesetzt. Wenn jemand keine Süssigkeiten spendiert, können die Kinder ihm laut Halloween-Brauch dann einen Schrecken einjagen - allerdings soll dies nur ein harmloser Streich sein.

Das heutige Halloween-Fest wird von einigen Seiten kritisch gesehen - zum einen wegen des Riesengeschäftes, das damit gemacht wird. Vor allem die christliche Kirche kritisiert ausserdem, dass das "Geisterfest" verherrlicht, und dieser Anlass von einigen für "makabere" Taten und Rituale genutzt würde.

Die Protestanten bemängeln, dass Halloween auf den gleichen Tag fällt wie der Reformations-tag. An diesem für die evangelischen Christen wichtigen Datum wird die Reformation durch Martin Luther gefeiert, die schliesslich zur Spaltung des Christentums in verschiedene Konfessionen führte.

Die Schauerlegende von "Jack-O-Lantern"

Jetzt bleibt nur noch die Frage, was es mit den ausgehöhlten, leuchtenden Kürbissen auf sich hat, aus denen gruselige Grimassen geschnitzt werden. Diese Leucht-Kürbisse heissen Jack-O-Laternen (auf Englisch "Jack-O'-Lanterns"). Noch heute erzählen sich die Menschen in Irland gerne die schaurige Legende von Jack O., der zu Lebzeiten ein gerissener Schuft gewesen sein soll.

Vor langer Zeit lebte in Irland ein Hufschmied namens Jack Oldfield, der auch auf die Namen Stingy Jack (deutsch: geiziger Jack) oder Drunk Jack (deutsch: trunksüchtiger Jack) hörte. Am Abend vor Allerheiligen sass der geizige und trunksüchtige Jack in seinem Dorf in einer Kneipe, als plötzlich der Teufel neben ihm stand, um ihn zu holen. Jack bot ihm seine Seele an für einen letzten Drink. Der Teufel hatte nichts dagegen, ihm einen letzten Drink zu spendieren, stellte aber fest, dass er keine Münze zur Hand hatte. So verwandelte er sich selbst in eine Sixpence-Münze, um den Wirt zu bezahlen. Jack aber steckte die Münze schnell in seinen Geldbeutel und verschloss ihn fest.

Und weil er im Geldbeutel ein silbernes Kreuz bei sich trug, konnte der Teufel sich nicht zurückverwandeln. Jack handelte mit dem Teufel: Er liess ihn frei und der Teufel versprach, dass Jacks Seele noch zehn Jahre frei sein solle.

Als die zehn Jahre um waren, kam der Teufel abermals in der Nacht vor Allerheiligen zurück, um Jack zu holen. Dieser bat ihn erneut um einen letzten Gefallen: Seine Henkersmahlzeit solle ein Apfel sein, den der Teufel ihm pflücken solle. Der Teufel tat ihm den Gefallen und kletterte auf einen Apfelbaum. Jack zog blitzschnell sein Messer und schnitzte ein Kreuz in die Rinde des Baumes; der Teufel war auf dem Baum gefangen. Jack handelte abermals mit dem Teufel: Er entfernte das Kreuz, und der Teufel versprach, Jacks Seele bis in alle Ewigkeit in Ruhe zu lassen.

Nachdem Jack viele Jahre später starb, bat er im Himmel um Einlass. Da er in seinem Leben nicht gerade ein braver Mann gewesen war, wurde er abgewiesen. Er wurde zu den Höllentoren geschickt. Aber auch dort wurde ihm der Eintritt verwehrt, weil der Teufel ja sein Versprechen gegeben hatte, niemals Jacks Seele zu holen. Der Teufel schickte ihn zurück, woher er gekommen war – und weil es so dunkel, kalt und windig und der Weg so weit war, bekam der Teufel Mitleid und schenkte Jack eine glühende Kohle direkt aus dem Höllenfeuer. Jack steckte die Kohle in eine ausgehöhlte Rübe, die er als Wegzehrung mitgenommen hatte. Seitdem wandelt seine verdammte Seele mit der Laterne am Vorabend von Allerheiligen durch die Dunkelheit. Aus dieser Legende wurde abgeleitet, dass an Halloween ein brennendes Stück Kohle in einer Rübe bzw. Kürbis den Teufel und alle anderen Geister abhalten könne.

HALLOWEEN

VERANSTALTUNGEN & EVENTS

Seit Willkommen - Halloween 2021 - Wasserschloss Wyher

Samstag, 30.10.2021

Nach der grossartigen Lancierung und dem Erfolg der Halloweennacht auf unser Schloss Wyher von letztem Jahr, und den überwältigten Gästerückmeldungen laden wir zum 2. Mal alle Halloween-Gruselfreunde und seinesgleichen zur HALLOWEEN DINNER & PARTY ein.

INFO: www.wasserschloss-wyher.ch

Schaurig schönes Halloween

02.10.2021 - 07.11.2021

Im Europa-Park dreht sich im Herbst alles um Spannung, Horror und Halloween.
In beeindruckender Herbstkulisse erzeugen Tonnen von Kürbissen, Äpfeln, Maisstauden, Chrysanthemen und Strohballen eine schaurig-schöne Szenerie. Vor diesem herbstlichen Hintergrund werden Vampire und Kobolde ihr Unwesen treiben. Perfekt abgestimmt werden auch das Showprogramm, die Parade, die Gastronomie sowie die Hotels und Attraktionen für ein grausiges Gruselerlebnis sorgen.

INFO: www.europapark.de

Halloween Party im Bahnhöfli Luzern

Samstag, 30.Oktober 2021, 20:00 Uhr

Tanze mit uns durch die dunkelste Nacht des Jahres! Wir verzaubern dich mit schaurig gruseligen Speisen und lassen dir mit unseren teuflischen Drinks das Blut in den Adern gefrieren. Ab 20 Uhr sorgt unser Resident DJ für musikalisches Höllenfeuer.

Übrigens: Alle verkleideten Gäste erhalten einen gratis Halloween-Grusel-Shot!

INFO: www.bahnhoefli-luzern.ch

Nachts sind Museen besonders spannend!

Samstag, 31.10.2021

Am 31. Oktober entdecken 1.-6. Klässler im Historischen Museum Luzern die Schätze der „Halloween-Geister“ und feiern mit Hotdogs und Vampirdrinks.

Bis vor wenigen Jahren war Halloween in der Schweiz noch kein Thema – mittlerweile ist der Brauch für viele Kinder ein spannendes Highlight im Herbst geworden. Die Tage werden kürzer und die kleinen Vampire, Gespenster und Hexen ziehen um die Häuser. Wer Halloween einmal anders feiern möchte, ist an der Halloween-Party im Historischen Museum Luzern goldrichtig.

Nicht nur an Halloween hat das Historische Museum für Kinder und Familien einiges zu bieten. Gemeinsam mit dem Natur-Museum Luzern veranstaltet es ein ganzjähriges Familienprogramm mit diversen Führungen, Theatervorstellungen und Events. Ausserdem können die Kinder mit Rätseln und Spielen die Ausstellungen auf eigene Faust erkunden. Ein weiteres attraktives Angebot ist der Kinderpass (20.-/Jahr). Neben dem freien Eintritt in beide Museen und zu fast allen Familienveranstaltungen können die stolzen VIPs auch ihren Kindergeburtstag im Museum feiern.

INFO: https://famigros.migros.ch/de/ausfluege-und-freizeit/ausflugsziele/tags/events/halloween

THE BIG ONE - Die grösste Halloween Party de Schweiz

Am 30. Oktober 2021

Wir versprechen ein internationales Line Up, eine einzigartige Dekoration und unvergessliche Atmosphäre!

Techno- Floor
Open Format mit den grössten Hits zum abgehen.

INFO: www.the-big-one.ch

13 FAKTEN ÜBER HALLOWEEN DIE SIE NOCH NICHT WUSSTEN

1. ES WAR EINMAL

Ob Sie es glauben oder nicht, der Geburtsort von Halloween ist nicht etwa eine Zuckerfabrik: Es gibt das Fest bereits seit etwa 6.000 Jahren und man vermutet, dass es seinen Ursprung etwa 4.000 v.Chr. in Irland hatte.

2. TOT ODER LEBENDIG

Die Wurzeln von Halloween reichen bis zum alten keltischen Fest „Samhain“ zurück – der Feier zum Ende der Erntezeit. Damals glaubten die Gälen, dass die Grenze zwischen der Welt der Lebenden und der Welt der Toten am 31. Oktober ein wenig verschwimmen würde und die Toten zum Leben erwachen und unter den Lebenden verheerenden Schaden anrichten würden. Eine Möglichkeit, die Toten zu erschrecken? Kostüme und Masken tragen.

3. KA-TSCHING!

Nach Weihnachten liegt Halloween auf Platz zwei der kommerziellsten Feste in den USA: Amerikaner geben etwa 6,9 Milliarden Dollar für Halloween aus – das meiste davon für Süssigkeiten, Kostüme und Partys. Ausserdem wird ein überraschend hoher Anteil für Haustier-Halloween-Kostüme ausgegeben.

4. WAS HAT DIE TITANIC DAMIT ZU TUN?

Von den 6,9 Milliarden Dollar, die in den USA jährlich ausgegeben werden, fliessen 2,08 Milliarden Dollar in Halloween-Süssigkeiten. Und wie viele Süssigkeiten kann man davon kaufen? Etwa 600 Millionen Pfund – was in etwa das Gewicht von 6 Schiffen der Grösse der Titanic ausmacht.

5. DIE SÜSSIGKEITEN-RATE

Der Durchschnittsamerikaner isst an Halloween etwa 3,4 Pfund Süssigkeiten – das entspricht dem Gewicht eines kleinen Chihuahuas im Halloween-Kostüm!

6. HALLOWEEN UND ZUCKER

„Trick-or-Treating“ – das heisst, sich verkleiden und die Nachbarn um Süssigkeiten zu bitten – kann zur köstlich erfolgreichen Mission werden. Kinder futtern an Halloween etwa 7.000 Kalorien. (Um auf 7.000 Kalorien zu kommen, müsste man 66 Bananen essen.)

7. BUH!

Haben Sie Angst vor Halloween? Dann leiden Sie möglicherweise an Samhainophobie - der Angst vor Halloween.

8. HEX, HEX!

Probiere mal aus, deine Klamotten an Halloween auf links zu drehen und rückwärts zu laufen. Die Tradition besagt, dass man dadurch zu Mitternacht einer Hexe begegnen wird.

9. HALLOWEEN KÜRBIS-WETTSTREIT

Der schwerste Kürbis der Welt wurde in einem Garten in der Schweiz gezüchtet: Er wog 950 Kilo – so viel wie ein kleines Auto.

10. JACK O‘LANTERN

Kürbisse und Halloween gehören zusammen wie Kekse und Weihnachten: An Halloween Kürbisse zu schnitzen macht nicht nur Spass, sondern soll ausserdem böse Geister vertreiben. Also losgeschnitzt!

11. DIE HALLOWEEN REGELN BEFOLGEN

Trick-or-Treating ist tatsächlich nur für Kinder: Einige Städte in den USA sind sogar so weit gegangen, Kinder auszuschliessen, die mit über 12 Jahren am Trick-or-Treating teilnehmen möchten. In manchen Gegenden werden gegenüber Teenagern, die schummeln und trotzdem am Trick-or-Treating teilnehmen, Strafen in Höhe von bis zu 1.000 Dollar erhoben. (7.000 Kalorien an Süssigkeiten sind die Strafe sicher nicht wert!)

12. SPINNE AM ABEND

Haben Sie keine Angst, sollten Sie einer Spinne an Halloween begegnen: Es heisst, dass es sich um die Seele einer verstorbenen Liebe handelt, die über einen wacht.

13. SIE SCHREIBEN

Halloween DIE GANZE ZEIT FALSCH. Wir haben es schliesslich auch getan. Die korrekte Schreibweise von Halloween ist tatsächlich Hallowe’en.

Halloween Sprüche & Witze

„Spinnenfuss und Krötenbein
wir sind viele Geisterlein!
Wir haben leere Taschen
und wollen was zum Naschen!“

„Wir riefen die Geister,
uns schickt der Meister,
er hat uns befohlen,
Süsses zu holen.“

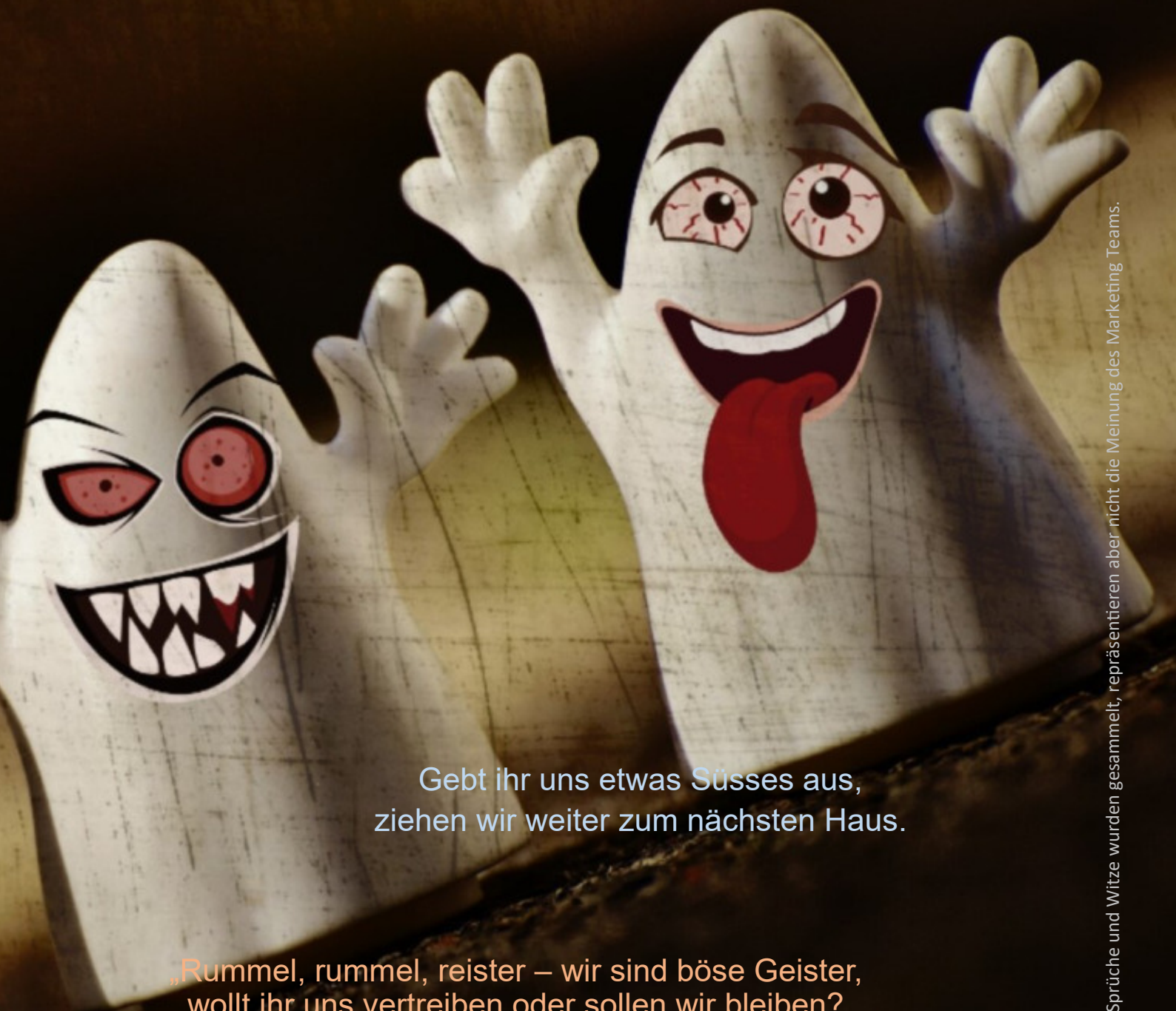
„Ringel, ringel, rei, Gespenster kommen heute
vorbei. Willst auch du dich davor hüten, steck was
Süsses in die Tüten!“

Ich bin der böse Geist, bin von weitem
angereist, ich habe Hunger sehr, sehr, sehr,
drum gib mir was zum Naschen her.

„Ich wünschte, jeder Tag wäre Halloween. Wir könnten alle
immer Masken tragen. Dann könnten wir uns in Ruhe
kennenlernen, bevor wir zu sehen kriegen,
wie wir unter der Maske aussehen.“

Geister schreien, Hexen lachen, gebt uns Süsses, sonst wird's krachen.

„Heute ist die Gruselnacht & alle Geister sind erwacht.
Auch obwohl Corona ist, liegen die Geister auf der List.
Haltet Abstand, geht nicht raus, bleibt gesund und auch zu
Haus. Vertreibt die Monster der Gedanken,
öffnet Corona nicht die Schranken."



Gebt ihr uns etwas Süsses aus,
ziehen wir weiter zum nächsten Haus.

„Rummel, rummel, reister – wir sind böse Geister,
wollt ihr uns vertreiben oder sollen wir bleiben?

Tut ihr nichts in unseren Sack – nehmen wir euch Huckepack!
Tut ihr doch 'was leckeres rein – geh'n wir alle artig heim!"

Anmerkung der Redaktion: Sprüche und Witze wurden gesammelt, repräsentieren aber nicht die Meinung des Marketing Teams.

SCHAURIG-SCHÖNE HALLOWEEN PARTY IDEEN

In den USA sind Grusel-Partys und Umzüge von aufwendig kostümierten Menschen zu Halloween bereits seit Jahrzehnten Tradition. Auch in Europa erfreuen sich Halloween und die damit verbundenen Feierlichkeiten unter Kindern und Erwachsenen seit einigen Jahren zunehmender Beliebtheit.

Wenn Hexen, Zombies, Geister, Vampire und Spinnen hochleben, beginnt der Spass am Verkleiden, bunten Dekorieren und gemeinsamen Feiern. Viele Menschen veranstalten Halloween Partys, um mit kreativen Themen zu unterhalten und mit gruseligen Köstlichkeiten kulinarisch zu verwöhnen. Damit sich deine Gäste lange an die einzigartige Gruselfeier erinnern, haben wir für dich die besten Halloween Party Ideen zusammengestellt.

HALLOWEEN PARTY - IDEEN FÜR EIN UNVERGESSLICHES HORROR-EVENT

Ob Sie eine bunte Party zu Halloween in den eigenen vier Wänden, einer gemieteten Räumlichkeit oder in einem Garten veranstalten, ist zweitrangig. Mit etwas Kreativität und den richtigen Dekorationsmaterialien lässt sich in jeder Location ein rauschendes Fest inszenieren, das Untoten, Hexen und Monstern huldigt und die Fantasie deiner Gäste beflügelt.
Jedes Wohnzimmer lässt sich in wenigen Arbeitsschritten in ein mit Spinnennetzen verhangenes Schloss oder eine düstere Hexenstube verwandeln.

DIE BESTEN HALLOWEEN PARTY IDEEN

1. Spinnennetze an Eingängen mit Watte imitieren
2. Dunkelrote und schwarze Textilien über Türen und Fenstern sorgen für eine düstere Stimmung
3. Alte Kerzenständer und Kristallgläser passen perfekt zum Motto
4. Rote Handabdrücke auf Spiegeln und Tischdecken runden die Deko ab
5. Horrormusik aus bekannten Horrorfilmen sorgt für die richtige Stimmung
6. Kürbisse lassen sich toll bemalen und als Deko einsetzen
7. Batteriebetriebene Grablichter zaubern ein schauriges Licht
8. Häppchen mit Augen und roter Lebensmittelfarbe versehen
9. Giftgrüner Guacamole und Kürbisaufstriche passen perfekt zum Halloween Abend. Orangefarbene Cupcakes runden das Buffet stilvoll ab

Wenn Sie die typischen Halloween Themen wie Hexen, Spinnennetze, Kürbisse, Geister und grüne Monster vermeiden und stattdessen ein extravagantes Event inszenieren möchtest, bieten sich Motto-Partys wie ein Begräbnis mit Särgen und in Mullbinden verhüllten Leichenteilen im nächtlichen Garten, ein Gruselkabinett à la Frankenstein mit in Gläsern eingelegten Körperteilen oder eine von Tim Burtons berühmten Filmen inspirierte Feier an.

Vampir-Fans entscheiden sich für einen mit dunkelroten und schwarzen Textilien verhangenen Rahmen, in dem Fledermäuse von der Decke hängen und glamouröse Tafeln mit alten Kerzenständern und verstaubten Kristallgläsern an Draculas Schloss erinnern.

ROTE HANDABDRÜCKE AUF SPIEGELN UND TISCHDECKE RUNDEN IHRE DEKORATION GEKONNT AB

Solche Motto-Partys lassen dir zudem die Freiheit, einen bestimmten Dresscode vorzugeben, damit deine Gäste passend zum Stil der Feier als Zombies, Vampire, berühmte Filmcharaktere oder künstlich erschaffene Kreaturen kostümiert erscheinen.

Wenn Sie zu Halloween zu einem eleganten, jedoch nicht minder furchterregenden Dinner laden möchten, können Sie die Räumlichkeiten, inspiriert von der blutrünstigen US-Kultserie “Dexter”, ganz in Weiss gestalten, mit durchsichtigen Plastikplanen abdecken und mit knallroten Blutspritzern aus essbarer oder abwaschbarer Farbe auf Porzellan, Gläsern, Speisen und Möbeln eine steril-gruselige Atmosphäre schaffen. Rote Handabdrücke auf Spiegeln und Tischdecke, effektvoll platzierte blutige Körperteile aus Plastik und Phiolen mit roter Flüssigkeit runden die Dekoration gekonnt ab.

EINE HORRORPARTY FÜR ALLE SINNE

Damit sich ihre Gäste in einem authentischen Rahmen wiederfinden, sollten Sie mit ihrer Partygestaltung alle Sinne ansprechen. Neben einer kreativen Dekoration der Räumlichkeiten sorgen auch Soundeffekte für die richtige Gruselstimmung. Sie können dazu die einprägsamsten Melodien berühmter Horrorfilme spielen oder auf die Wand, passend zum Thema, alte Gruselmeisterwerke mit einem Video-Beamer projizieren.

Zu Vampirpartys oder einem nachempfundenen Horrorkabinett berühmter Gruselklassiker passen mittelalterliche Klänge und Gothic-Sounds am besten. Auch ein inszeniertes Begräbnis wird durch solche Musikeinlagen zu einem schauerlichen Outdoor-Event.

BATTERIEBETRIEBENE GRABLICHTER ZAUBERN EIN SCHAURIGES-STIMMUNGSVOLLES LICHT

Kerzenlicht gehört in jedes Gruselkabinett, ist jedoch im Zuge ausgelassener Partys mit einem erheblichen Brandrisiko verbunden. Damit Sie trotzdem nicht auf flackernden Kerzenschein in düsteren Ecken und auf Draculas Tafel verzichten müssen, können Sie auf künstliche und batteriebetriebene Grablichter zurückgreifen, die in vielen unterschiedlichen Ausführungen erhältlich sind und ein schaurig-stimmungsvolles Licht zaubern.

Geschichte der Hauskatze „Hexen & Katzen“

Wie die Wildkatze zum Stubentiger wurde

Sie schnurren, maunzen und räkeln sich. Will man sie streicheln, fahren sie ihre Krallen aus. Katzen sind unberechenbar. Dennoch ist ihre Beziehung zum Menschen eine Erfolgsgeschichte mit dunklen Flecken in der Vergangenheit.

In der Evolution haben die Tierarten die besten Karten, die sich in kritischen Situationen rasch anpassen und Neues lernen können. Katzen sind darin ziemlich erfolgreich. Heute gibt es allein in der Schweiz über 1,7 Millionen Hauskatzen (Quelle: statista, Stand 10.08.2021). Katzen sind erstaunlich lernfähig, obwohl ihre Evolution weitgehend vom Menschen bestimmt wurde, und nicht nur glückliche Momente zu bieten hatte.

Einer wie Hund und Katz

Hund und Katze hatten einen gemeinsamen Urahn.

Auch wenn ihnen heute eine ständige Rivalität unterstellt wird. Hund und Katze stammen vom selben Prototypen ab: dem Dormaalocycon latouri. Diesem wird eine Verwandtschaft mit allen heutigen Raubtieren bescheinigt, mit Bär, Robbe, Löwe, Wolf, Wiesel oder Tiger. Ein Team um Floréal Solé und Richard Smith vom Königlich-Belgischen-Institut für Naturwissen-schaften hat in der Nähe des belgischen Dormall Fossilien des Baumbewohners gefunden und genau untersucht. Sie kamen zu dem Ergebnis, dass der Mix vor etwa 55 Millionen Jahren die Regenwälder des frühen Eozäns bewohnte.

Die Forscher ordnen den Urräuber zu den sehr frühen Vertretern der Raubtiere unter Säugern ein und sehen ihn als Vorfahren der Katzen und der Hunde. Zwar ist er nicht der erste gemeinsame Urahn der Katzen und Hundeartigen, diesem aber sehr nah. Und so sehen die Forscher im Dormaalocycon latouri den frühesten bisher bekannten Räuber mit lebender, direkter Nachkommenschaft.

Die erste Katze als Haustier

2004 fanden Archäologen in Zypern ein 9.500 Jahre altes Grab. Darin lag eingebettet in Muscheln, polierten Steinen und anderen Artefakten ein Mensch mit seiner Katze. Es ist der älteste Fund einer Katze als Haustier. Doch da in Zypern keine Katzen beheimatet waren, geht man davon aus, dass die Katze per Boot von der nahen Festlandküste im Osten mitgebracht wurde.

Liebe geht durch den Magen…

... oder zumindest Freundschaft. Forscher gehen davon aus, dass sich die ersten Katzen vor rund 10.000 Jahren den Menschen angeschlossen haben. Sie bezeichnen die Katzen als opportunistische Jäger. Das heisst, die Tiere suchen ihre Beute da, wo sie sie am leichtesten finden. So trafen sie auf die Menschen, die damals mit dem Ackerbau anfingen und begannen ihr Korn zu lagern. Das zog Mäuse an und die waren wiederum ein gefundenes Fressen für die Katzen. Weil diese Zweckgemeinschaft so gut funktionierte, versuchten die Menschen die Katzen zu halten, indem sie sie mit Milch lockten. Die ehemaligen Wildkatzen gewöhnten sich an den Menschen, doch bis heute brauchen sie den Zweibeiner eigentlich nicht, um zu überleben.

Wie verliert eine Wildkatze ihre Wildheit?

Eigentlich war die ursprüngliche Wildkatze scheu, misstrauisch und nachtaktiv. Wie konnte sie gebändigt werden, um die Nähe des Menschen zu dulden? Der Freiburger Verhaltensforscher Immanuel Birmelin glaubt, "die Menschen haben die Katzen selektiert, auf Zahmheit, weil sie den Nutzen sahen: Wenn ich die Katze habe, habe ich keine Ratten und keine Mäuse, und so war eine Kooperation denkbar." Im Laufe der Zeit haben die Menschen dann bevorzugt die Tiere gezüchtet, deren Eigenschaften ihnen am genehmsten waren. So kamen sich Mensch und Tier ein wenig näher.

Die Katze als Nutztier

Im frühen Mittelalter waren zahme Katzen zwar noch selten, aber gern gesehene Beschützer des Hauses. So erwähnten irische Mönche in Schriften aus dem 6. Jahrhundert Katzen, deren Gesellschaft sie in ihren Studierstuben schätzten. Doch eigentlich war die Katze in dieser Zeit kein Schmusetier und Begleiter, sondern ein Nutztier: als Mäusejäger und Pelzlieferant. Teile des toten Katzenkörpers wurden für volkstümliche Medizin genutzt.

Die Katze verteufelt, verjagt und verdrängt

Bis zum 12. Jahrhundert galt die Katze als guter Hausgeist, doch die Kirche leitete einen Feldzug gegen die Katze ein. Sie wurde dämonisiert und von der Kirche als Verkörperung des Bösen gesehen. Sie sei falsch, leide an Putzsucht, sei ein Dämon der Nacht, faul und heuchlerisch.

Ihre natürlichen Verhaltensweisen wie das geräuschlose Anpirschen und nächtliche Jagen, das ausgiebige Putzen und lautstarke Werben und Paaren wurde den Katzen zum Verhängnis. Hinzu kam ihre unbeugsame Art, sich nicht endgültig zähmen zu lassen. Hexen wurden daran erkannt, dass der Teufel in Gestalt von schwarzen Katzen Besitz von ihnen ergriff. Und gemeinsam mit vermeintlichen Hexen und Ketzern wurden zahllose Katzen gequält, ertränkt und auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

Katzen sind die beliebtesten Haustiere

Zum Glück entkamen genug Katzen diesem Schicksal und dank reger Vermehrung konnten sie diese dunkle Epoche überstehen.
Das Zusammenleben mit dem Menschen über die Jahrtausende hat bei ihnen mittlerweile Spuren hinterlassen: Bei Hauskatzen sind laut einer Studie vom November 2014 Erbanlagen verändert, die unter anderem die Gedächtnisbildung, das Lernen durch Belohnung und das durch Angst gesteuerte Verhalten beeinflussen. Wegzudenken sind die Stubentiger aus unserem Leben jedenfalls nicht mehr: Katzen sind in der Schweiz das zweitbeliebteste Haustier nach den Zierfischen und weit vor dem Hund, der damit eigentlich "nur" der zweitbeste Freund des Menschen ist.

Warum finden wir Katzenvideos und Bilder so toll?

"Wir finden Katzen ähnlich gut wie Süssigkeiten, das liegt in unserer Spezies", erklärt der Medienpsychologe Frank Schwab von der Universität Würzburg. Die Tiere würden unsere menschlichen Brutpflegemechanismen "parasitieren": "Sie nutzen genau die Reize, auf die wir auch ansprechen, wenn wir Kinder aufziehen. Die Leute stellen ja auch andauernd Bilder von ihren Kindern online, fotografieren sie am laufenden Meter und zeigen sie jedem, ob er will oder nicht", sagt Schwab. "Katzen werden ganz ähnlich behandelt, das dockt an die gleichen Mechanismen an."

Und natürlich kommt es den Haustigern auch zugute, dass jeder sie im Internet so lange und so oft bewundern kann, wie er möchte, zu jeder Tageszeit. "Man kann das zur Stimmungsaufhellung machen, das nennt man in der Psychologie 'mood management', wie so ein kleines Bonbon", erzählt Schwab. "Und wenn man merkt, das hebt meine Stimmung, macht man es immer wieder, schon hat man eine kleine Gewohnheit etabliert. " Und wer das Bild oder Video anschaut, leitet es oft weiter. "Das breitet sich exponentiell aus und irgendwann sind alle mit Katzenbildern und Videos überflutet."

Allpower Lenzburg
Kaufm. Praxisfirma der
SANTIS TRAINING AG
Sägestrasse 26
5600 Lenzburg
Tel. 056 200 93 39
Fax. 056 200 93 33
apw.marketing@allpower.ch
www.allpower.ch